

Digitaler Transfer von Leistungsdaten (Teil 6): Das Forum Datenaustausch ist ein langjähriges, bewährtes Instrument

Brückenbauer par excellence

Das Volumen der zu übermittelnden Leistungsdaten im Gesundheitswesen zur Prüfung und Abrechnung wächst jährlich deutlich. Es dürften dieses Jahr rund 130 Millionen Dateien von unterschiedlichen Leistungserbringern und Kantonen zu Kostenträgern in der Kranken- und Unfallversicherung elektronisch übermittelt werden. Dazu kommt der noch stärker wachsende Transfer von ebenfalls sensiblen und sehr dichten Daten bildgebender Verfahren und begleitende Serviceleistungen wie die elektronische Kostengutsprache und Bedarfsmeldung. Die seit rund 25 Jahren bewährte Basis dafür ist das Forum Datenaustausch. Hier haben sich praktisch alle Stakeholder aus dem Gesundheitswesen zusammengefunden, um im Interesse der Sache und damit der Versicherten und PatientInnen ein leistungsstarkes digitales Fundament zu schaffen.

Die Mitgliederliste des Forums Datenaustausch liest sich wie das «Who is who» der helvetischen Gesundheitsszene. Aktiv mit dabei sind das Bundesamt für Sozialversicherungen (IV), die Gesundheits-Direktorenkonferenz, der Krankenversicherungsverband santésuisse, der Schweizerische Versicherungsverband, der Spitalverband H+, die Suva, die Militärversicherung, die

FMH sowie die Dachverbände der Spitex, Physiotherapeuten, Laboratorien und der Alters- und Pflegeheime.

«Die Tatsache, dass sich sowohl Kostenträger wie auch Leistungserbringer und noch viele andere renommierte Akteure zusammengefunden haben, ist äusserst erfreulich», freut sich

Robert Meyer, Leiter Vertrieb MediData AG, die als grösster Intermediär alleine 80 Millionen Leistungsabrechnungen jährlich digital transferiert und 2020 ein Wachstum von 10 % erreichte. «Das unterstreicht, dass sich Akteure mit oft unterschiedlichen Interessen zum Wohle des Ganzen zusammengefunden haben. Das Verbindende, der Vorteil von Versicherten und





Dr. med. Urs Stoffel, Mitglied des Zentralvorstands FMH

Patienten, ist der gemeinsame Nenner. Die Nutzer der Standards des Forums Datenaustauschs repräsentieren eine breit abgestützte fachliche Arbeit, die eine entsprechend hohe Anerkennung findet.»

Starke Basis – bereit für neue Herausforderungen

Das in einem Vierteljahrhundert aufgebaute System funktioniert zur Zufriedenheit aller Beteiligten. Sie schätzen gemäss Robert Meyer insbesondere die folgenden Vorteile:

- **Kostengünstige Kommunikation:** Sie erfolgt bewusst asynchron, die Verarbeitung der Daten erfolgt nach Entgegennahme. Daher sind alle Partner zeitverschiebbar erreichbar, eine Kommunikation findet immer statt.
- **Sehr hohe aktive Beteiligung:** Die Akzeptanz aller relevanten Stakeholder wird durch ein strategisch geleitetes Gremium für Entscheidungen gefestigt, ebenso durch ein operatives Gremium (Fachorgan), das regelmässig Anträge erarbeitet, um stets up-to-date zu sein.
- **Kostengünstige Weiterentwicklungen:** Jeder Forums-Standard wird so konzipiert, dass die Entwicklungen der Softwarehäuser der Leistungserbringer wirtschaftlich erfolgen können. Das erlaubt auch, die Prozesse ständig zu vereinfachen und flexibel zu gestalten, um individuellen Anforderungen gerecht zu werden.



Christian Oeschger, Experte Ambulante Versorgung und Tarife FMH

- **Unabhängiger Transportkanal:** Die XML-Standards des Forums sind vom eingesetzten Transportkanal der User unabhängig; es können auch beliebige Transportsysteme Dritter (Intermediäre) verwendet werden. Alle Standards, auch die neu beantragten, können jeweils mit demselben Übermittlungssystem eingesetzt werden. «Weiche» Migrationen werden von den Usern sehr begrüsst. Das schafft klar kalkulierbare stabile Betriebskosten. Die Standards erzeugen auch keine neuen Investitionen. Ausserdem kann jede XML-Datei bei Bedarf mit dem Public Key des Senders signiert und mit demjenigen des Empfängers verschlüsselt werden.
- **Einsatz für alle Leistungsarten:** Seit jeher sichern die Forums-Standards den elektronischen Datenaustausch im Bereich des KVG wie auch des UVG, der IV und der Militärversicherung.
- **Neuen Anforderungen gewachsen:** Die Services, die auf Standards des Forums aufgebaut sind, wurden bereits ausgeweitet. Die kompetente und sehr breit abgestützte Zusammenarbeit ist ein sicherer Wert, um neue Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen und Lösungen dafür zügig zu realisieren.
- **Kostenlose Benutzung:** Die Benutzung der Standards ist kostenlos. Das Forum stellt sie gratis zur Verfügung. Daher kann auch kein Druck von Stakeholdern auf bestimmte Leistungserbringer stattfinden. Die Brücke steht auf soliden Pfeilern.

Ärzterschaft schätzt das bewährte Forum

Eine besonders wichtige Gruppe, die einen der grössten Anteile von Daten aufgrund der Standards des Forums Datenaustausch übermittelt, sind die Schweizer Ärztinnen und Ärzte. Wir wollten daher von der FMH wissen, weshalb ihre Vertreter seit Anbeginn des Forums darin mitwirken, worin sie die Vorteile für ihre Mitglieder sehen und wer sich aktuell persönlich engagiert.

Im Frühjahr dieses Jahres hat die FMH-Delegation im Forum Datenaustausch gewechselt vom Departement Digitalisierung / eHealth zum Departement Ambulante Versorgung und Tarife. Die FMH wird im Forum neu durch Dr. med. Urs Stoffel vertreten. Für das Fachorgan ist neu Christian Oeschger delegiert. Für Dr. Urs Stoffel ist das Forum Datenaustausch allerdings nichts Neues, da er früher das Departement Digitalisierung / eHealth unter sich hatte und deshalb bereits damals im Forum Einsitz hatte. «Selbstverständlich werden wir bei den teilweise komplexen Fragestellungen auch durch interne und externe Expertinnen und Experten unterstützt», ergänzt Christian Oeschger.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Errungenschaften des Forums? Wie hat es sich während Ihrer aktiven Mitarbeit weiterentwickelt? Gab es spezifische Aspekte, die im Laufe der Zeit vermehrt in den Fokus gerückt sind?

Dr. Urs Stoffel: Die Standards des Forum Datenaustausch erlauben primär eine umfassende und berufsgruppenübergreifende elektronische Abrechnung medizinischer Leistungen zu günstigen Konditionen. Inzwischen sind alle Versicherer in der Lage, Rechnungen elektronisch entgegenzunehmen, Versionswechsel haben sich ebenfalls eingeschrieben. Inzwischen ist auch die Qualität der Abrechnung in den Fokus gerückt, hier werden zunehmend Stamm- und Referenzdaten definiert aber auch Abrechnungsregeln formuliert und umgesetzt.

Was sind für Sie die ausschlaggebenden Vorteile, die das Forum für Leistungserbringer und Kostenträger erbringt? Ist das Forum als Standard so etwas wie eine feste Brücke zwischen diesen beiden Stakeholdern?

Christian Oeschger: Es ist die praktische Umsetzung von Gesetz, Verordnungen und Verträgen. In diesem Sinne ist Ihr Brücken-Vergleich durchaus angebracht; von «beiden» Stakeholdern zu sprechen greift jedoch massiv zu kurz!



Sanjay Singh, Mitglieder der Konzernleitung der CSS Versicherung, plädiert für einen weiteren Ausbau der Standards des Forums Datenaustausch im Sinne eines zukunftsfrächtigen Verkehrs-Netzwerk.

Marktplatz oder Drehscheibe ist angebrachter – es sind 12 Parteien, mit durchaus sehr unterschiedlichen Interessen, die sich hier zusammenfinden. Die Versicherer dürften über die Jahre dank diesen Standards mehrere hundert Millionen eingespart haben.

Wie beurteilen Sie diese Vorteile im Besonderen aus der Optik und Erfahrung der Ärzteschaft?

Dr. Urs Stoffel: Die Vorteile des elektronischen Datenaustausches sind sehr einseitig angelegt. Während die Versicherer von den einheitlich daher kommenden Meldungen profitieren können, obliegt es den Leistungserbringern als Sender die Digitalisierung vorzunehmen. Die gute Implementierung in die Abrechnungssoftware trägt viel zur praktischen Umsetzung bei. Dem Forum ist es bis heute gelungen, Ansprüche und Leistungsbereit-

schaft der Parteien in einer vernünftigen Balance zu halten.

Vielen erscheint das Forum als breit abgestütztes standardisiertes Fundament für einen sicheren Datenaustausch, das von einer grossen Anzahl von Akteuren getragen und geschätzt wird. Sind da überhaupt andere Standards, die auch schon ange-dacht und präsentiert worden sind, nötig?

synedra

information technologies

synedra bietet Lösungen für das Management von Daten im Gesundheitswesen. Als erfolgreiches Medizin-IT-Unternehmen/erfolgreicher Hersteller medizinischer Software verstehen wir die Bedürfnisse unserer Kunden, zu denen Universitätskliniken und Krankenhausverbände genauso gehören wie kleine Arztpraxen. Mit unserer Health Content Management Plattform synedra AIM helfen wir unseren Kunden dabei, ihre Workflows für die Behandlung von Patient*innen effizient und qualitativ zu organisieren. Qualität und Verlässlichkeit in der Beratung, in der Umsetzung, im Produkt und im Support sowie langfristige und partnerschaftliche Kundenbeziehungen zeichnen uns aus.

mit
synedra
durchstarten





Dr. Urs Stoffel: Aus unserer Sicht braucht es keinen anderen Standard. Das Forum Datenaustausch funktioniert gut und die Standards können auch zukünftig weiterentwickelt werden. Für einen fundamentalen Wechsel des Standards – immer verbunden mit Kosten, Unsicherheiten und Kinderkrankheiten – fehlen aus Sicht der kleinen Leistungserbringer die schlagenden Argumente. Die Haupttätigkeit der Leistungserbringer ist das Kurative und nicht das Administrative. Der überwiegende Teil der Einzelpraxen wird weder technisch, administrativ noch finanziell in der Lage sein mehrere Standards parallel zu bedienen.

Die zur Diskussion stehenden neuen Standards (SHIP) bringen ausschliesslich administrative Vorteile für die Versicherer und dies zu Lasten der Leistungserbringer, deren administrativer Aufwand zunimmt ohne wirklichen Nutzen für die Leistungserbringer zu erzielen. Die genannten Vorteile können auch im Forum Datenaustausch entwickelt werden, ohne dass ein neuer Standard nötig ist.

Wie sehen Sie das Forum in der Zukunft? Gibt es spannende Projekte, die Sie als wichtig und nachhaltig erachten?

Christian Oeschger: Für die FMH ist es primär zentral, dass das Forum Datenaustausch in seiner heutigen Form beibehalten wird. Nächster Schritt wird sein, weitere Meldungen zu implementieren und kontinuierlich die Stamm- und Referenzdaten sowie die Qualität auszubauen.

Auch die Versicherer schätzen das Erreichte

Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass sich die bestehenden Strukturen und Standards sehr bewährt haben. Aufgrund der Impfungen und Tests verzeichnete die CSS eine massive Zunahme von Leistungsbelegen. Diese konnten jedoch grösstenteils digital und ohne zusätzliches Personal geprüft und verarbeitet werden. Sanjay Singh, Leiter Leistungen & Produkte der CSS, erachtet es jedoch als notwendig, künftig über das weitgehend gut funktionierende System

hinaus zu denken: «Noch gibt es Felder der Informationsübermittlung (bspw. Verordnungen, Gesuche, Kostengutsprachen) zwischen Patient, Leistungserbringer und Versicherung, welche auf Papier und per Post erfolgen. Um diese zu digitalisieren und automatisieren, sind aber nicht nur die technischen Voraussetzungen zu schaffen, sondern die Prozesse gut abzustimmen und weiterzuentwickeln. Es müssen nicht nur Brücken gebaut werden, sondern ein ganzes Verkehrssystem.»

Weitere Informationen

www.forum-datenaustausch.ch
www.medidata.ch